Love on Fire

Von NeriHyuga

Kapitel 4: Over the Rainbow

Sie waren Tagelang auf der Flucht, endlich hatten sie sie abgehängt. Sie waren in einem dunklen Wald, die Äste der Bäume hingen bedrohlich über ihnen, so als ob der Wald sie vertreiben wollte.
„Mir gefällt das hier nicht, es ist unheimlich“ meinte Saphira leise und sah sich um.
„Ja du hast recht, es ist verdammt düster hier, aber vielleicht können wir uns hier endlich verstecken.“ Antwortetet Zuko und ging tiefer in den Wald. Saphira seufzte, folgte ihm aber trotzdem.
Es wurde immer dunkler und düsterer je weiter sie gingen. Dann erreichten sie einen großen, alten Baum. Seine Äste waren gegabelt und boten viel Platz. „Der wäre doch perfekt um ein Baumhaus hinein zu bauen“ meinte Zuko und musterte den Baum. „Ja stimmt, willst du echt hier bleiben?“ sie sah sich um, der düstere Eindruck des Waldes hatte sich nicht gelegt. „Was soll uns denn passieren? Wir können jetzt beide Bändigen und uns verteidigen“ Zuko sah sie an. Sie nickte dann. „Okay“ er lächelte zufrieden. Nun fing die Arbeit an.

Sie fällten Bäume und sammelten Holz, aus Dörfern klauten sie alles was sie zum Bau brauchten und nicht selbst sammeln oder herstellen konnten. Es dauerte einige Tage bis sie das Baumhaus fertig gebaut hatten.
„Nun haben wir es endlich geschafft“ er lächelte. „Ja unser eigenes kleines Häuschen“ Saphira kicherte. Sie hatte sich langsam an den Wald gewöhnt und nun kam er ihr gar nicht mehr so bedrohlich vor wie noch vor einigen Tagen.
„Ja, hoffentlich haben wir jetzt erst mal Ruhe“, meinte Zuko, die Sorge war ihm weiterhin anzusehen. Sie wussten beide dass sie jetzt endlich mal eine große Pause brauchten, von der langen Flucht.
Sie kletterten die Leiter hinauf und in ihre kleine Zuflucht. „Bestimmt, die Tage haben wir auch nichts davon gehört das uns irgendwer Jagd. Vielleicht haben sie aufgegeben?“ fragte Saphira hoffnungsvoll. „Ich bin der Prinz… ich glaube nicht das sie die Jagd aufgeben“ Zuko schüttelte den Kopf um seine Worte zu bestärken. Saphira seufzte: „Du hast wohl recht, aber ich brauche jetzt eine Pause ich bin Müde“ Sie ging zu einer der Matratzen und legte sich darauf. Ihr Blick war trüb und sie sah zur Wand, würden sie das wirklich durchhalten? Die Frage ging ihr immer wieder durch den Kopf. Zuko sah besorgt zu ihr. Dann fasste er sich ein Herz und näherte sich ihr. Er legte eine Hand auf ihre Schulter. „Es wird alles gut…“ meinte er und versuchte so glaubhaft wie möglich zu klingen. Doch Saphira reagierte nicht darauf, sie glaubte so langsam nicht mehr daran, bald würden sie wieder kommen, sie wieder von ihrem neuen Heim vertreiben, sie wieder jagen.

„Du darfst nicht aufgeben, keiner von uns darf das… dann sind wir verloren…“ Zuko strich ihre Schulter hinab, ließ seine Finger sanft über ihre Seite streichen. Er spürte ein sanftes zittern unter seinen Fingern. „Zuko?“ sie sah über die Schulter zu ihm hoch. Dann drehte sie sich zu ihm um und streckte die Arme nach ihm aus. „Ich will nie wieder alleine sein“ kleine Tränen hingen in ihren Wimpern und ihre Augen waren feucht. „Ich lasse dich nie mehr alleine“ er legte sich zu ihr und nahm sie in die Arme. Ihr warmer Körper drückte sich Hilfe suchend an seinen. „Nie mehr?“ fragte sie leise. „Nie mehr“ antwortete er ihr.
Ein kleines Lächeln zog über ihr Gesicht und sie grub ihren Kopf in seine Schulter. Vielleicht wurde jetzt doch alles wieder gut?

Sie erwachte am nächsten Morgen. Kleine, glitzernde Tropfen fielen von den Fenstern hinab und hinterließen ein leises Plätschern. Die Sonne schien hinein und tauchte das Baumhaus in warmes Licht. Sie lag in seinen Armen und genoss es. Es war warm und sie fühlte sich sicher, noch nie hatte sie sich so wohl gefühlt wie in seiner Umarmung. Die Sonnenstrahlen kitzelten auf ihrer Haut und weckten nun auch Zuko ganz sanft. Er lächelte sie an. „Gut geschlafen?“ fragte er sie, ein glücklicher Unterton unterstrich seine Worte. „Ja, so gut wie schon lange nicht mehr“ sie lächelte und sah ihm in die Augen. „Mir geht es genauso“ er strich ihr die Haare aus dem Gesicht und seine Finger streichelten dabei sanft ihre Haut. Sie genoss die Berührung, sie genoss jede seiner Berührungen. Er löste sich sanft von ihr und stand auf, beinahe hätte sie sich beschwert als die Kälte wieder über sie kam, da sein warmer Körper nun weg war. „Hier in der Nähe ist ein kleiner See, wir könnten baden gehen“ er sah sie an. Eine leichte Röte zierte sein Gesicht. Auch sie spürte dass ihre Wangen glühten. „Okay“ antwortete sie ihm leise. Er hielt ihr die Hand hin, sie nahm diese und stand auf. Zusammen kletterten sie aus dem Baumhaus auf den weichen, feuchten Boden. Dann setzten sie ihren Weg zum See fort.

Die Sonne glitzerte auf dem ruhigen Wasser, es sah aus als würden Funken über das Wasser springen. „Es ist wunderschön“ flüsterte Saphira ergriffen. „Ja“ auch Zuko sah glücklich auf den See. „Lass uns hinein gehen“ er drehte ihr den Rücken zu und zog sich zögernd aus. „O..okay“ sie tat es ihm gleich. Dann standen sie nackt, Rücken an Rücken. Keiner der beiden traute sich, sich umzudrehen. „Ähm…“ meinte Saphira leise. „L..lass uns einfach gemeinsam hineingehen…“ er drehte sich langsam um, sie tat es ihm gleich. Beiden war es peinlich und sie schämten sich. Doch dann hielt Zuko ihr die Hand hin und sie ergriff sie. Beide Vertrauten dem jeweils anderen und so legten sie langsam ihre Hemmungen ab. Dann gingen sie gemeinsam zum Wasser. Sie erwärmten es und stiegen dann hinein. „Das tut gut, ich weiß gar nicht mehr wann ich das letzte Mal ein Bad nehmen konnte“ meinte Saphira und genoss das Wasser sichtlich. „Ja, mir geht es genauso“ er lächelte sie an und sie schwammen zusammen durch den See. Sie fühlten sich wohl in dem warmen Wasser und spürten wie der Dreck, so wie die Sorgen von ihnen abfielen.
Sie schwammen einige Minuten und spritzten einander ins Gesicht. Ihr Lachen erfüllte den ganzen See.
Dann begann es auf einmal zu regnen, ein sanfter Nieselregen der von einer einzigen Wolke am Himmel kam. „Lass uns rausgehen, der Regen ist sicher angenehm“ meinte Saphira lächelnd, Zuko nickte zustimmend und gemeinsam schwammen sie ans Ufer und setzten sich ins Gras. Der sanfte Regen prasselte auf ihren Körper. Sie hielten die Hand des anderen und lächelten sich gegenseitig an. Zwischen ihnen gab es keine

Geheimnisse mehr. Langsam näherten sie sich dem anderen. Sie spürten den Atem auf ihrem Gesicht. Dann machte Zuko den letzten Schritt und küsste sie. Saphira legte die Arme um ihn und sie ließen sich beide ins Gras sinken. Über ihnen glitzerte ein Regenbogen und tauchte den See in sein buntes Licht.

~~~~

so nun ist auch ein wenig Romantik mit dabei xD Saphir und Sapir werden nicht erklärt da die beiden keine Rolle in der FF spielen. Saphir und Sapir sind Saphiras Freunde, sie sind wie Seraphos nur OC von meiner Freundin und sind sowas wie Schwestern für sie. Ich wollte sie hier in der FF einfach nur kurz erwähnen da ich die beiden mag.
~~~~